

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 21. September 2018 – Nr. 38



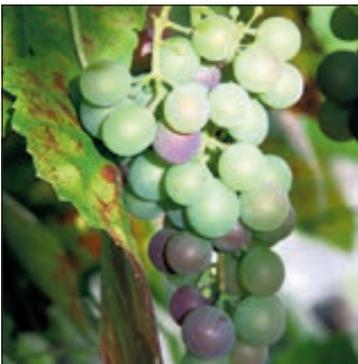
Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

**Weltmusik,
lokal.**

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Das Heimatmuseum soll 2021 wiedereröffnet werden



An der Einwohnerratssitzung vom 12. September erklärte Gemeinderat Christoph Morat auf Anfrage von Einwohnerrat Henry Vogt (SVP), dass das Heimatmuseum nach erfolgter Neugestaltung wohl 2021 wiedereröffnet werden kann. Der Museumsbetrieb ist seit 2015 eingestellt. Foto Bernadette Schoeffel

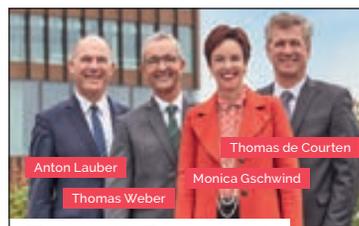
Seite 3

näf Textilreinigung

**Alle Filialen
Auf alle Artikel**

20%

**Gültig auch auf
Hemdenabos**



Anton Lauber Thomas Weber Thomas de Courten Monica Gschwind

**Zukunft Baselbiet
gestalten**

Regierungswahlen
www.rwahlen2019bl.ch



**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

**Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–**



046934

Landi

www.landi.ch

aktuell**35.-**Ohne
Werkzeug
montierbarSchnell-
stecksystem

Sehr stabil

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS - 38/2018

**Metallsteckregal 180 x 90 x 45 cm**

Mit 5 Tablaren. Schnellstecksystem. Max. Tragkraft pro Regalboden: 175 kg. Ohne Werkzeug montierbar.

74801

ab 4.95
2 Stück

Vakuumbutel Rolle

70424 22 cm x 3 m 4.95
70425 28 cm x 3 m 5.95

ab 9.95
50 Stück

Vakuumbutel

70422 20 x 30 cm 9.95
70423 30 x 40 cm 16.90

39.-Garantie
5
JahreLANDI
LEADER**Vakuamiergerät Prima Vista 110 W**

Verpackt Lebensmittel luftdicht und hygienisch. Versiegelt den Beutel. Schweiss-Länge: 28 cm.

70800

DauertiefpreiseIhr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

**Nächste
Grossauflage
28. September 2018**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

4,5-Zimmer-Wohnung (ca. 70m²)

Spitzwaldstrasse (Nähe Paradies)
sehr sonnig, Balkon, GWM, renoviert
ab sofort oder nach Vereinbarung,
Fr. 1590.- inkl. NK
079 381 83 18
gerber@heureka-beratung.ch

0469348

In Bärschwil (nur 8 min. nach Laufen)

5 1/2-Zi. Mais. wohnung, 140m²

tolle Dachwohnung mit Naturstein- und Parkettböden, offene Küche, mit Galerie und Balkon, 2 Nasszellen, Cheminee, Keller

Mietzins Fr. 1'470.--+ Fr. 220.-- NK

Fotos unter www.treuhand-hofer.ch

HOFER
Treuhand + Immobilien AG

061 791 12 12
4234 Zullwil



Wir kaufen oder entsorgen **Ihr Auto**
zu fairen Preisen 079 422 57 57
www.heinztroesch.ch



111 Jahre
111 Geschichten
111 Erlebnisse

111 BMG-Geschichten

180 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2304-8

CHF 29.80Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch**reinhardt**

Einwohnerat

Wie siehts eigentlich mit dem Allschwiler Heimatmuseum aus?

An der letzten Sitzung des Einwohnerrats wurden das Heimatmuseum und die ehemalige Deponie Roemisloch thematisiert.

Von Andrea Schäfer

Museumsaffine Allschwiler müssen sich noch bis 2021 gedulden, bis sie ihrer Leidenschaft wieder im dorfeigen Heimatmuseum frönen können. «Wir hatten eine erfolgreiche internationale Landart und eine tolle Kulturwoche», wandte sich Henry Vogt (SVP) in der Fragestunde der Einwohnerratssitzung vom 12. September an den Gemeinderat (GR). «Wir haben uns nachher in der Kommission Bildung, Kultur, Gesundheit und Soziales die Frage gestellt, wie es mit dem Heimatmuseum aussieht.» Gemeinderat Christoph Morat antwortete, dass in rund drei Jahren mit einer Wiederöffnung des Museums im Dorfkern zu rechnen sei. Ein genaues Datum konnte er nicht nennen.

Bis die Besucher 2021 Zutritt erhalten werden, wird das Museum während mehr als sechs Jahren geschlossen gewesen sein. Im Mai 2014 hatte der Einwohnerrat (ER) beschlossen, das Museum für die Jahre 2015 und 2016 zu schliessen. Ziel davon war eine generelle Leistungsüberprüfung und die Erstellung eines Konzepts zur Neuausrichtung. Anfang 2017 hätte das Museum im unter Denkmalschutz stehende Haus an der Baslerstrasse 48 wieder öffnen sollen.

Aufwand unterschätzt

Im Herbst 2016 kündigte der GR eine Verzögerung an. Im April 2017 genehmigte der ER dann die neue Konzeption und einen Investitionskredit von 730'000 Franken. Wie Jean-Marc Wyss, Leiter der Fachstelle Kultur der Gemeinde, damals auf Anfrage erklärte, sollte das Museum voraussichtlich Ende 2018 wiedereröffnen. Diese Prognose sollte sich bezüglich Museum nicht bewahrheiten. Im August 2017 startete aber eine Zwischennutzung durch das Landkino.

Wie Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli und Jean-Marc Wyss am Mittwoch auf Anfrage schriftlich erklären, habe man den geplanten Arbeitsaufwand gegenüber den verfügbaren Ressourcen im Bereich der operativen Projektleitung und



Das Heimatmuseum an der Baslerstrasse 48 soll voraussichtlich 2021 wiedereröffnet werden.

Foto Bernadette Schoeffel

-steuerung unterschätzt. Sie betonen aber, dass das Heimatmuseum eine hohe Priorität geniesse. «Das Vorhaben ist in seiner gesamten Dimension sehr komplex und anforderungsreich.» Die lange Schliessung ergebe sich dadurch, dass «die wichtigsten Anspruchsgruppen» in den Prozess zur Neukonzeption einbezogen werden sollen. «Ein solcher Einbezug ist zeitintensiv, da wir dies detailliert und umfassend planen und umsetzen möchten», so Nüssli und Wyss. Besonders aufgrund der hohen Ansprüche und Erwartungen gelte es, ein «muster-gültiges Planungs- und Entwicklungsverfahren zur Erarbeitung der baulichen Vorstudien durchzuführen». Dies brauche gegenüber herkömmlichen Bauprojekten «etwas mehr Zeit».

Seit der ER die Neukonzeption im April 2017 guthiesse, habe der GR einen Steuerungsausschuss sowie eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um «die geeigneten Steuerungs- und Begleitgremien für die Neukonzeption und Realisierung des Heimatmuseums» zu schaffen. Beide Gremien seien zurzeit «intensiv» am Arbeiten.

Die Neukonzeption umfasst eine Aufteilung der Ausstellungsräume in einen Bereich Dauerausstellung und einen Bereich Wechselausstellungen und kulturelle Veranstaltungen. Ersteres soll durch die Gemeinde betrieben werden, letztere von einem Drittanbieter. Es ist auch ein Ergänzungsbau geplant. Dieser wird «als gemeinsam entwickeltes und finanziell gemeinsam getragenes Bauprojekt zwischen der Gemeinde und dem vertragsnehmenden Drittanbieter realisiert», heisst es in der Konzeption. Die Vergabe an einen Drittanbieter ist noch nicht

erfolgt. Wie Nüssli und Wyss schreiben, unterliege sie dem Submissionsgesetz. Die öffentliche Ausschreibung werde voraussichtlich 2019 erfolgen. Die Konzipierung der Dauerausstellung werde ebenfalls via Ausschreibungsverfahren an professionelle Dritte übergeben. «Der Zeitpunkt zur Lancierung des Ausschreibungsverfahrens steht noch nicht fest.» Die Sammlungsobjekte des Heimatmuseums lagern unterdessen im Depot in der Zivilschutzanlage des Schulzentrums.

Steigende Schadstoffwerte

Auch thematisiert wurde in der ER-Sitzung die ehemalige Chemiemülldeponie Roemisloch. Die Gemeinde hatte am Morgen vor der Sitzung eine Medienmitteilung veröffentlicht (das AWB berichtete), in der sie von einem «Umweltproblem» beim Roemisloch in Neuwiller sprach. Unterhalb der ehemaligen Deponie, die 2011 saniert wurde, trete weiterhin von Schadstoffen belastetes Wasser aus. Wie GR Philippe Hofmann gegenüber dem ER ausführte, fand vor Veröffentlichung der Medienmitteilung ein Treffen mit Vertretern des Groupments d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région baloise (GIDRB) statt. Dieser Zusammenschluss von Vertretern der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie, wird von den Firmen BASE, Novartis und Syngenta getragen.

«Irritierenderweise hat man bei den letzten Messungen festgestellt, dass die Schadstoffwerte eben nicht abnehmen nach der Sanierung, sondern zunehmen», so Hofmann. Das könne die Gemeinde nicht hinnehmen. «Darum haben wir auch die Diskussion gesucht und sind mit der Medienmitteilung gestartet.»

Die GIDRB ihrerseits meldete sich am 13. September zu Wort und betonte, dass aktuelle Messungen bei Grundwasser und Oberflächenwasser vom Roemisloch aufzeigen würden, dass die Grenzwerte der französischen Gesetzgebung und der Altlastenverordnung der Schweiz eingehalten werden und keine Gefährdung für Mensch und Umwelt bestehe. «Die Werte am Ort der früheren Deponie sowie am Rand fluktuieren zwar teils noch stark, beeinträchtigen das positive Urteil jedoch nicht», schreibt die GIDRB. Mit einem Konzept für die «weitgehende, freiwillige Beobachtung der Grundwasserwerte», welches der regionalen Umweltbehörde in Frankreich in Kürze vorgelegt werde, «werden die Bedenken der Gemeinden aufgenommen», so die GIDRB. Aktuell plane sie deshalb keine weiteren Massnahmen zusätzlich zum Überwachungsprogramm.

Wie Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli am Dienstag auf Anfrage erklärt, erwarte der GR nun «zeitnah» eine Rückmeldung der GIDRB «mit entsprechenden Lösungsvorschlägen und Massnahmen». «Sollte bis vor den Herbstferien keine Rückmeldung erfolgen, werden wir die GIDRB nochmals zu einer Sitzung einladen, um über die geplanten Massnahmen informiert zu werden», so Nüssli. Sie bleibt auch dabei, dass beim Roemisloch ein Umweltproblem bestehe, wenn sechs Jahre nach Sanierung der Deponie «noch immer Dutzende Schadstoffe in grösseren Mengen aus der Deponie austreten – Tendenz steigend» und fügt an: «Welche Toxizität/Giftigkeit diese Chemikalien haben, gerade auch als Mischung, kann aber niemand abschätzen; auch nicht die GIDRB.»

Richtiger Weg eingeschlagen

Die Gemeinderäte von Allschwil und Neuwiller halten laut Nüssli an den bereits gestellten Forderungen fest: vor allem am zeitnahen Abpumpen und Reinigen von Wasserzutritten, die sonst unkontrolliert in den Roemislochbach fliessen, und des verschmutzten oberflächennahen Grundwassers unterhalb der Deponie. Die Frage, ob die Gemeinde mit ihrem Gang an die Medien die Zusammenarbeit mit der GIDRB erschwert hat, verneint Nüssli. «Wir sind überzeugt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.»

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Grösstes Fachgeschäft in der Region

Die mit
de roote
Auto!

- **Ausstellfläche über 1000 m²**
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



Miele



Gefrierschrank

- FN 22062 – A++
- 149 l
- H/B/T 125/60/63 cm

STATT 1040.–
780.–

-25%
inkl. VRG

Gefrierschrank

- FN 26263 – A+++
- 232 l
- H/B/T 165/60/67 cm

STATT 1465.–
1099.–

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns Ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500 m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

OASIS
DAS KOCHSTUDIO

DAS KOCHSTUDIO IN OBERWIL, MÜHEMATTSTRASSE 28 – FÜR KOCHKURSE, PRIVAT- UND GESCHÄFTSANLÄSSE. INFOS: OASIS@BAUMANN Oberwil.CH ODER TEL. 061 405 11 66

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen sowie Beschwerden am Bewegungsapparat



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

ortho-notfall.ch

T +41 61 305 14 00



swiss olympic MEDICAL CENTER



www.tuev-sued.de/mis-zert



Als „Besonders vorbildliche Spielstätte“ mit dem „GOLDEN JACK“ prämiert.

Number One

7X

am Hochrhein

... ganz in Ihrer Nähe!

Waldshut-Tiengen,
Laufenburg, Lörrach,
Bad Säckingen, Rheinfelden

An der deutsch-schweizerischen Grenze sind die Casinos „Number One“ ein Synonym für moderne Unterhaltung.

Ausser einer Top-Einrichtung finden Sie bei uns immer die aktuellsten Geld-Spielgeräte.

Nur das Beste ist uns für unsere Gäste gut genug!

Wir wünschen Ihnen viel Spass und einen schönen Aufenthalt in unseren Casinos!

www.hochrheincasino.de

K_1362

Kolumne

Von der Zeit, als rot noch rot war

Von Paul Göttin



Es gab eine Zeit, da war man sich doch sehr weitgehend einig, dass rot eben rot war. Viel zu diskutieren gab es da nicht, es sei denn, man war farbenblind. Das hat sich allerdings grundlegend geändert, denn heutzutage gibt es wohl keine Selbstverständlichkeit mehr, die man nicht in Zweifel zieht. Zweifelerwecken immer den Eindruck vertiefter Denkkapazitäten.

Und so werden folgerichtig unheimlich helle und dement-sprechend teure Köpfe eingesetzt, die als Fachgremien in demoskopischen Umfragen und wissenschaftlichen Studien schwarz auf weiss beweisen, dass rot rot ist. Einfach zu behaupten, die Sonne scheine, zwei und zwei sei vier, die Liebe sei eine Himmelsmacht, die Blattlaus ein Schädling und der Atlantik voll Wasser, ist unprofessionell wie auch die fragwürdige Feststellung, dass Schmerzen weh tun. Was wir brauchen, sind hieb- und stichfeste Beweise, die allerdings nicht so starr sein dürfen, dass sie nicht bei passender Gelegenheit in ihr Gegenteil verkehrt werden können. Man denke nur an die Flexibilität unumstösslicher Facts in bezug auf die Ernährung: Da sind die gleichen Produkte einmalschädlich, dann wieder gesund oder halt eben doch eher giftig.

Hauptsache aber ist und bleibt, dass nur akzeptiert werden kann, was wissenschaftlich belegt ist. Und würde ich jetzt in meiner angeborenen Unschuld sagen, ich sei Paul Göttin aus der Pfefferstrasse, dann würde man mir unmissverständlich zu verstehen geben: Das kann jeder sagen! Da nützen dann weder Beteuerungen noch Schweizerpass noch Fingerprints noch Bestätigungen von Leuten, die mich kennen. Und das Unangenehmste: Solange ich keinen Beweis liefere, könnte es gut sein, dass ich gar nicht existiere ...

Leserbriefe

Spitalfusion – es geht hier um mehr – viel mehr

Die Kantonsparlamente BL/BS haben nun zwei Staatsverträgen zugestimmt, welche unsere Gesundheitsversorgung entscheidend prägen können. Im Februar 2019 werden wir über die regionale Gesundheitsversorgung und die Spitalfusion entscheiden und mitbestimmen, wie es weiter gehen soll.

Die Kantone haben die Aufgabe, für die Bevölkerung eine gute, zahlbare Versorgung zu garantieren. Deshalb ist die «Gesundheitsversorgung der Region Nordwestschweiz» so wichtig und von beiden Kantonsparlamenten fast unbestritten zugestimmt worden. Sie ist das Fundament der künftigen Gesundheitsplanung.

«Für eine Fusion des Unispitals BS und des Kantonsspitals BL (Liestal, Laufen, Bruderholz)» regelt nur die Fusion der Spitäler. Die Diskussion im Landrat hat klar gezeigt, dass mit diesem geplanten Zusammenschluss sehr, sehr viele Fragen offenbleiben. Schaut man genauer hin, sind Zweifel an einer erfolgreichen, kostengünstigen Umsetzung und Weiterführung des geplanten Grossspitals Nordwestschweiz berechtigt.

Die FDP BL stimmt der regionalen Gesundheitsversorgung ganz klar zu und ist überzeugt, dass die Dringlichkeit der beiden Kantone die Gesundheitsversorgung miteinander planen und umsetzen zu müssen, gegeben ist. Zu der Spitalfusion sagen die FDP BL und ich überzeugt Nein. Wir stehen hier eindeutig für kleinere, überschaubarere Spitäler mit klaren Aufgaben.

Jürg Vogt,
Landrat FDP

Leitbild ohne Fluglärmproblematik?

Welcher Krach am Himmel ist uns noch zumutbar? Es ist langsam in den Köpfen, dass noch «mehr» nicht mehr geht. Der Landrat hat am Donnerstag zum ersten Mal den Bericht der Fluglärmkommission ablehnend zur Kenntnis genommen und zwar mit der Schlussabstimmung von 71:10:0. Von links bis rechts wird verstanden, dass die Lebensqualität in der Region mit dem derzeitigen Flugbetrieb stark eingeschränkt ist. Der EuroAirport muss ein regionaler Flughafen

bleiben. Er ist viel zu günstig und zieht nun solche abscheulichen und beängstigenden Vorhaben wie Langstreckenflüge an! Das Fliegen ist viel zu billig, zudem ist es eine Frechheit zu behaupten, dass es für diese Langstreckenflüge eine lokale Nachfrage gäbe.

Und was ist im Allschwiler Leitbild, welches in alle Haushaltungen versandt wurde zu lesen? Nichts über die enorme Problematik des Fluglärms! Hören die Gemeinderäte und die Gemeindepräsidentin keinen Fluglärm? Ich fordere den Gemeinderat dezidiert dazu auf, sich für Allschwil gegen diesen Lebensqualität zerstörenden Krach zur Wehr zu setzen.

Julia Gosteli,
Grüne Allschwil

Lärmbericht abgelehnt

Der Landrat hat an der letzten Sitzung den Bericht «Stand der Bemühungen zur Verminderung der Fluglärmbelastung – 2016» deutlich mit 52:26 ablehnend zur Kenntnis genommen. Die Gründe dafür sind bekannt. Eine grosse Mehrheit sieht keine Verminderung, sondern eine Steigerung der Lärm- und Luftbelastung.

So wurden im Berichtsjahr in der Nacht (22 bis 6 Uhr) 4553 Lärmergebnisse mit einem Lärmmaximum über 70 Dezibel Ampere registriert. Im Vorjahr waren es 4027. Diese Zunahme spiegelt insgesamt den deutlichen Verkehrszuwachs in den Nachtstunden. In Allschwil betrug der Wert 2016 1029 Überflüge! Der Landrat hat nun ein weiteres deutliches Zeichen gesetzt und dem Regierungsrat und der Lärmschutzkommission klar aufgezeigt, dass eine effektive Nachtflugsperre nicht gewünscht, sondern gefordert ist. Ganz nach dem Motto: Flughafen – nur mit der Region.

Andreas Bammatter,
Landrat SP

Lei(d)tfaden Zukunft Allschwil

Verdankenswert, wenn eine Gemeinde für sich und ihre Bürger Ziele setzt. Aber Ziele sind sinn- und wertlos, wenn sie nicht folgende Bedingungen erfüllen. Sie müssen messbar und überprüfbar sein und in einem vorgegebenen Zeitrahmen umgesetzt werden. In der Broschüre

stehen unter «Ziele» lauter Sätze, die einen Ist-Zustand beschreiben: Allschwil ist..., Allschwil hat... Solche Sätze weisen nicht in die Zukunft. Weiter sind die Zielsätze mit leeren, nichtssagenden Worthülsen gespickt. Beispiele aus dem Abschnitt «Umwelt»: «übermässig, intakt, effizient, umweltgerecht, kundenfreundlich, etc. alles Begriffe, unter denen jeder verstehen kann, was ihm gerade passt.

Wenn es die Gemeinde mit dem Leitfaden ernst meint, so sollte/muss sie sich überprüfen und messen lassen. Sonst darf man auch nicht verwundert sein, wenn immer öfters die Meinung ausgesprochen wird: «Ich gehe nicht abstimmen, die machen ja eh, was sie wollen.»

Ansonsten wäre das Geld, das für diese Broschüre ausgegeben wurde, besser für einen Kinderspielplatz oder einen eingezäunten Hundespielplatz eingesetzt. Konkrete Anfrage: Was unternimmt die Gemeinde, um die kranken Platanen an der Spitzwaldstrasse zu pflegen, respektive zu retten? Wir Anwohner sind auf diese Bäume angewiesen, leiden wir doch vermehrt unter Lärm und dem aufkommenden Verkehr.

Georgette Binz

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief».

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge.

In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel.

Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Gehstöcke
Rollatoren
Rollstühle
Scooter
Rampen
Treppenlifte
Pflegebetten
diverse Kissen
Badehilfen
Haltegriffe
Relax-Sessel
Spezialgeschirr
Notrufuhren
Therapiehilfen

und vieles mehr

aUFORUM
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Auforum AG
Im Steinenmüller 2
4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch

www.auforum.ch



Make-up Event «60plus und fabelhaft»

Schön sein, ist keine Frage des Alters und Sie können Ihre Attraktivität sogar noch mit einigen wenigen Make-up Kniffen steigern.

Gönnen Sie sich einige spannende Stunden mit Dora Borostyan, der Autorin der beiden Bestseller „GLOSS Make-up Guide“ und „GLOSS Make-up 60+“. Sie führt Sie zu Beginn mit einem Film in die verschiedenen Schminktechniken ein. Anschliessend berät sie Sie in einem lockeren Gedankenaustausch bei Ihren persönlichen Schminkproblemen. Für die kulinarische Schönheit sorgen Kaffee und Kuchen.

Die Events finden an folgenden zwei Tagen statt:

Freitag, 5. Oktober 14.00-16.00 Uhr
Donnerstag, 11. Oktober 14.00-16.00 Uhr

Anmeldung unter:
mail: info@rancoonbooks.com
oder per Telefon unter 076 328 25 01

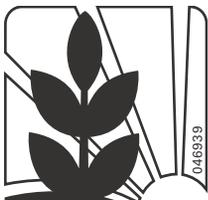
Ort:
Auf der Lyss
Leonhardsgraben 3, 4051 Basel

Kosten: CHF 79.- pro Person

Weitere Informationen unter
www.rancoonbooks.com



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Auch wir
leben nicht
von Luft
allein.

Unterstützen Sie Menschen
mit einer Atembehinderung
in der Region.



Konto: 40-1120-0
llbb.ch/spenden



LUNGENLIGA BEIDER BASEL

**Farb-
insetate
haben
eine
grosse
Wirkung**

WASER



MULDEN

- BIRSFELDEN
- HORNUSSEN
- RHEINFELDEN
- SISSACH
- THERWIL

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

K_1346



FUURPARADIES

Cheminéeöfen Cheminéebau Specksteinöfen Kaminbau

TAGE DER OFFENEN TÜR

Lassen Sie sich bei einem Besuch in unseren grossen Ausstellungsräumlichkeiten beraten, inspirieren und verwöhnen – herzlich willkommen zu diesem Anlass!

Öffnungszeiten: Freitag, 21. Sept. 12 – 20 Uhr
Samstag, 22. Sept. 10 – 18 Uhr | Sonntag, 23. Sept. 10 – 16 Uhr

Hertnerstrasse 17 | 4133 Pratteln | Tel. 061 827 90 00
info@feuerparadies.ch | www.feuerparadies.ch

K_1374

Parteien

Alle Jahre wieder der Fluglärmbericht

Seit 2003 bemüht sich der Landrat, den Jahresbericht der Fluglärmkommission «über den Stand der Bemühungen zur Verminderung der Fluglärmbelastung» zur Kenntnis zu nehmen. Und jedes Jahr bemüht sich die Kommission um eine Rechtfertigung des Fluglärms, anstatt dass aufgezeigt wird, wie der Fluglärm reduziert werden könnte.

Vor einer Woche hat der Landrat aber ein starkes Zeichengesetz: er hat den Bericht mit 71 zu 10 Stimmen zum ersten Mal «ablehnend» (!) zur Kenntnis genommen. Das ist ein klares Signal aus Liestal, dass die Entwicklung des Fluglärms so nicht mehr akzeptiert wird.

Was ist passiert: Der Bericht zeigt auf, dass die Flugbewegungen im Jahr 2016 zwischen 22 und 23 Uhr erneut zugenommen haben. Zudem wurden in der zweiten Nachtstunde, zwischen 23 und 24 Uhr, deutlich höhere Fluglärmwerte als im Jahr 2015 gemessen. Dabei wurde der Immissionsgrenzwert von 50 Dezibel Ampere in Allschwil sogar überschritten.

Wenn nun Langstreckenflüge in die USA ab Basel angeboten werden sollen, dann weiss man auch warum. Ab Basel fliegt man morgens um 6 Uhr ab. Mit acht Stunden über den grossen Teich reicht es, dass der Flieger spät abends wieder zurück ist, um gegen Mitternacht erneut wieder

abheben zu können. Für die Anrainer rund um den Flughafen sind das verheerende Aussichten.

Im Januar 2011 haben 8000 betroffene Personen eine Petition eingereicht mit der Forderung, dass die gleichen Nachtflugsperrenzeiten wie in Zürich und Genf gelten sollen, nämlich von 23 bis 6 Uhr. Diese Petition hat der Landrat im September 2011 an den Regierungsrat überwiesen. Mit der ablehnenden Kenntnisnahme des Berichtes der Fluglärmkommission hat der Landrat diese Forderung erneut untermauert!

Felix Keller,
Landrat CVP

Ja zur fairen Ernährung

Eigentlich ist es ja ganz einfach: kein Mensch, und hat er noch so wenig Geld, möchte Lebensmittel essen, welche ungesund, rein industriell oder auf Kosten der Umwelt und von Mensch und Tier billig hergestellt wurden. Auf dieser Annahme fusst die Fair-Food-Initiative. Bei nur sechs Prozent der Ausgaben eines Haushaltes für Lebensmittel kann also die Geldfrage vernachlässigt werden. Schliesslich könnte man bei der Krankenkasse bedeutend mehr Geld sparen, aber dort scheint ja der Prämienanstieg ein Naturgesetz.

Entgegen der Behauptungen aus Grossindustrie und von Sofaimporteuren ist in erster Linie eine genauere Deklarationspflicht für Lebensmittel vorgesehen. Das ermöglicht den Konsumentinnen und Konsumenten, genauere Angaben, um zu entscheiden, was sie kaufen möchten. Was ist daran falsch? Es ist nur eine Sache der Transparenz in den wichtigen Fragen der Ernährung. Natürlich kann in einem Gesetz zu dem Verfassungsartikel eine Anpassung der Zölle für zum Beispiel Fleisch aus Massentierhaltung nach oben erfolgen. Was ist daran schlecht? Weitere Punkte sind die Vorgaben an die Erzeuger in der Schweiz, ökologische und soziale Ziele zu erreichen. Auch das ist nicht falsch, wird es doch schon lange an die Hersteller von anderen Gütern wie Heizungen, Farben etc. angewendet. Also sicher auch nicht verkehrt.

Dass dann noch die Werbung für lokale und saisonale Produkte gestärkt wird und die Verschwendung von Lebensmitteln, das Foodwaste, bekämpft werden soll, ist sicher auch im Sinne vieler. Darum ein klares Ja zu Fair-Food.

Und wer sich in der Schweiz kein gentechnisch hergestelltes Essen wünscht, stimmt auch bei der Ernährungssouveränität Ja. Dann müsste das Parlament auch nicht regelmässig das Moratorium verlängern.

Christoph Morat, SP Allschwil

5000 neue Jobs am EuroAirport

Das war die Schlagzeile der letzten Woche. 5000 neue Jobs am EuroAirport (EAP). Sieht ja auf den ersten Blick super aus. Auf den zweiten allerdings folgt die Ernüchterung. Was bedeuten 5000 Jobs mehr am EAP? Das bedeutet vor allem mehr Flüge, weil ja neu auch Langstreckenflüge im Billigst-Segment angeboten werden sollen. Das heisst aber wiederum mehr Flugbewegungen und nun muss ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nicht mehr sagen, um was es geht. Spätestens jetzt ist klar, dass 5000 neue Jobs am EAP unweigerlich auch zu mehr Fluglärm in Allschwil führen.

Es ist ein heisses Thema, ich weiss. Man will ja möglichst einfach (gut erschlossen und ein möglichst nahe liegender Flughafen) und günstig fliegen können. Die Kehrseite der Medaille ist aber der Lärm, der dabei generiert wird. Mich stören die Flieger auch, die spätnachts noch über mein Schlafzimmer donnern. Ich verstehe aber auch den Wunsch nach mehr Flugangeboten. Jetzt müssen wir also eine Lösung finden. Wie wäre es mit folgenden Vorschlägen: Verteilen wir doch die startenden Flieger gerechter, führen ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 ein und weiter soll der Landeanflug erst bei zehn Knoten Wind gedreht werden. Zudem müssen laute Flugzeugtypen finanziell bestraft werden (höhere Flughafentaxen).

Ich bin Realist genug, dass ich weiss, dass diese Ansätze leider nicht so einfach zu realisieren sind. Aber das Ziel müsste klar sein. Wir müssen in Allschwil den Fluglärm reduzieren! Dafür setzen wir uns ein.

Martin Münch, Parteipräsident
FDP Allschwil Schönenbuch

Gifte im Boden, im Wasser und in der Luft

Ist der Allschwiler Mülibach nach wie vor mit Schadstoffen aus der Chemiemülldeponie Roemisloch belastet? Oder kommen die Verunreinigungen aus noch anderen, bisher nicht identifizierten Ablagerungen? Wieviel Lindan-Gift vom

benachbarten Hagenthal hat es immer noch im Lörzbach? In beiden Fällen handelt es sich um Umweltverschmutzungen, die von Firmen stammen, die sich ihrer Abfälle sozusagen gratis und vogelfrei auf französischem Boden entledigt haben. Für die Folgen wollen die Verursacher keine Verantwortung und Kosten tragen. Ähnlich defensiv verhalten sich leider bis jetzt auch die Regierungen von Frankreich und der Schweiz: Wir Grüne bleiben dran!

So richtig und wichtig es ist, bezüglich dieser Chemiegifte konsequent und professionell vorzugehen: Sie stehen in keinem Verhältnis zu den Luftverschmutzungen mit Tonnen von Schadstoffen, mit denen uns der EuroAirport (EAP) mit seinem Flugverkehr von oben eind(ri)eckt! Der EAP und sein Verwaltungsrat haben diese Emissionen, die unsere Gesundheit gefährden und unserer Umwelt massiv schaden, offensichtlich noch nicht einmal auf ihrem Radar: Wir Grüne bleiben dran!

Betreffend dem Lärm vom Flugverkehr konnten wir Grüne einen weiteren Erfolg verbuchen. Wie berichtet, hat der Landrat vor zwei Wochen dringlich unser Postulat überwiesen. Der Baselbieter Regierungsrat wird damit beauftragt, dass und wie er sich beim Bund zum miserablen Bazl-Plan vernehmlassen soll. Und letzte Woche gewaltig unter die Räder gekommen ist in Liestal der Bericht der Fluglärmkommission beider Basel. Am Schluss hat ihn der Landrat entsprechend unserem Antrag mit 71:10 Stimmen abgelehnt. Damit dürfte es für den Regierungsrat nicht mehr so einfach sein, die Fluglärmkommission so scheusslich wie die letzten 17 Jahre weiter wursteln zu lassen: Wir Grüne bleiben dran!

Ueli Keller,
Vorstand Grüne
Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Anzeige

Parteienbeiträge

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die genaue Funktion an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Parteienbeitrag» oder «Parteienbrief». Die maximale Länge eines Parteienbeitrags beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge.

Schicken Sie Ihren Beitrag via E-Mail (als Word-Dokument oder als Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Falls von einer Partei mehrere Beiträge eingesandt werden, wird der zuerst eingetroffene Text berücksichtigt.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Parteienbeiträge zu kürzen, wenn es aus Platzgründen nötig ist.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Wanderverein

Unterwegs im Jura

Der Wanderverein ging von Corcelles via Mont Raimeux nach Moutier.

Der Wanderverein Allschwil unternahm am 9. September eine Tageswanderung im Jura. Zuerst gab es bei Corcelles (BE) einen langen Aufstieg von 440 Höhenmeter zu bewältigen. Der Weg mit rauschendem Bach und verschiedenartiger Flora war äusserst abwechslungsreich. Die Tour führte darauf über sonnige Juraweiden, wo eine kundige Wanderin Bovisten-Pilze entdeckte und blühende Herbstzeitlose die Gruppe entzückten.

Beim Rastplatz mit Aussichtsturm Mont Raimeux auf 1302 Metern über Meer, dem höchsten Punkt im Kanton Jura, genoss die Gruppe ihre Mittagspause, konnte ihre Klöpfer bräteln und sich ausruhen, während auf den Weiden in der Ferne Kühe zu sehen und ihre Glockenklänge zu hören waren.

Kurz nach der Rast kreuzten gar vier Jura-Pferde den Weg des Wandervereins. Ein weiterer Höhepunkt war das schöne Panorama auf die Weiden des Kantons Juras und die Gebirgskette Eiger, Mönch und Jungfrau, letztere noch durch eine



Bei seiner Septemberwanderung war der Wanderverein im Jura unterwegs und genoss das schöne Herbstwetter.

Foto zVg

Wolke verdeckt. Bei der SAC-Hütte Cabane du Raimeux kehrten die Wanderer kurz ein. Wenig später gab es von einer sonnigen Aussichtsplattform sowohl das felsige Juragebirge als auch die Aussicht auf das im Tal liegende Moutier zu bewundern.

Dann erfolgte der Abstieg nach Moutier, bei welchem der Weg in einer Schlangenlinie hinunter ins

Tal führte. Der Abstieg war weniger beschwerlich als erwartet, da Bäume Schatten spendeten und der Weg meist eine angenehme Neigung aufwies. Schliesslich erreichten die Wanderer ihr Endziel Moutier. Per Zug ging es nach dieser fünfständigen Wanderung zufrieden zurück nach Hause.

Ruth Küng Färber,
Wanderverein Allschwil

Nachrichten

Spatenstich am Paradiesrain

Der Hauptsitz der Frima Stäubli in Allschwil wird seit Montag erneuert.

AWB. Der international tätige Steckverbinderspezialist Stäubli Electrical Connectors (ehemals Multi-Contact) erneuert seinen Hauptsitz in Allschwil. Am Montag fand am Stockbrunnenrain der Spatenstich statt, in Anwesenheit von Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli.

Das 1962 als Multi-Contact gegründete Unternehmen ist seit 1979 am Stockbrunnenrain ansässig. Seit 2002 gehört es zum internationalen Stäubli Konzern. In Allschwil befinden sich laut Medienmitteilung nebst den internationalen Vertriebs- und Marketingfunktionen auch eine Produktionsstätte, Forschung und Entwicklung sowie die Zentrale der weltweiten Engineeringabteilung. Der Hersteller von elektrischen Steckverbinderlösungen verfolgt laut eigenen Angaben eine «kontinuierliche Wachstumsstrategie über die nächsten Jahre». In diesem Zug werde der Hauptsitz in Allschwil als «klares Bekenntnis zum Stand-



Rémy Baumberger, CFO, Stefan Liedtke, COO, Franco Delvecchio, CEO Stäubli Electrical Connectors und Mitglied der Stäubli Konzernleitung, Stefan Meyer, Architekt und Philippe Stéphan, Bauleitung (von links) mit Nicole Nüssli beim Spatenstich am Montag.

Foto zVg

ort» für die aktuell rund 270 Mitarbeitenden ausgebaut. Auf dem Firmenareal am Paradiesrain soll ein drei Geschosse umfassendes Verwaltungsgebäude mit «eindrucksvoller Glasfassade» entste-

hen. Das Energiekonzept für alle Gebäudeteile basiere auf einer Wärmepumpenanlage und Solarenergie aus Fotovoltaikpanelen. Die Fertigstellung des Neubaus sei auf Sommer 2020 vorgesehen.

Nachrichten

Beurteilung der Luftverschmutzung

AWB. Am 11. September luden die fünf Anrainerorganisationen des EuroAirports (EAP) – die Association de Défense des Riverains de l'Aéroport, die Bürgerinitiative Südbadischer Flughafenrainer, das Forum – Flughafen nur mit der Region, der Gemeindeverbund Flugverkehr und der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen) zu einer Pressekonferenz nach Hegenheim.

Im Zentrum stand dabei die Beurteilung der aktuellen Luftverschmutzung durch den EAP. Nach Einschätzung der Anrainerorganisationen unterschätzen die offiziellen Berichte des Flughafens die tatsächliche Umweltbelastung seines Flugbetriebes. Der EAP gehöre zu den fünf grössten Umweltverschmutzern der Region Elsass. Massnahmen zur besseren Dokumentation und Reduktion der Schadstoffe seien dringend angezeigt, schreiben die Anrainerorganisationen in einer Medieninformation. Der EAP bleibe weit hinter den Reduktionsmassnahmen von anderen Flughäfen zurück.

Der EAP biete den am Flugsteig wartenden Flugzeugen beispielsweise bisher keine Möglichkeit, sich mit sauberer elektrischer Energie zu versorgen. Stattdessen müsse jede Maschine in der gesamten Standzeit ihr kerosinbetriebenes Hilfstriebwerk laufen lassen oder ein dieselbetriebenes Bodenaggregat verwenden, um die Bordfunktionenaufrecht zu erhalten. Ebenfalls bemängeln die Anrainerorganisationen die Messmethode der aus Kerosin entstandenen Abgasprodukte bei Starts und Landungen, die der EAP für den Emissionsbericht 2015 verwendete. Der EAP halte sich dabei nicht an die gängigen Standards der Internationalen Organisation für Zivilluftfahrt (ICAO).

Die Stickoxid-Werte, die der EAP angebe, seien zudem «un glaublich niedrig». Der EAP gebe an, dass der Stickstoff-Ausstoss 2015 gegenüber 2009 um 34 Prozent gesunken sei, obwohl sich die Zahl der Flugbewegungen um 26 Prozent erhöht habe. Die Anrainervereinigungen sehen zudem die Höhe der Landgebühren – sie werden durch Schadstoffklassen der Treibwerke beeinflusst – als zu gering. Der Betrag falle relativ zu anderen europäischen Flughäfen sehr gering aus. Des Weiteren fordern sie, dass der EAP für seine Analysen Winddaten vom Flughafengelände selbst und nicht von einer Station in Village Neuf verwendet.

Kulturverein

Kunst unter freiem Himmel

Der Kulturverein besuchte in Bad Raganz eine Skulpturenausstellung.

Anfang September reiste der Kulturverein Allschwil-Schönenbuch gemütlich entlang dem Zürich- und Walensee zum Schloss Wartenstein oberhalb von Pfäfers. Dort gab es ein feines Mittagessen. Die Aussicht auf Bad Raganz und Umgebung war eindrucklich.

Danach fuhr die Gruppe nach Bad Raganz für eine Führung durch die Skulpturenausstellung unter freiem Himmel. Seit 21 Jahren findet sie alle drei Jahre statt. Von Mai bis November findet in Bad Raganz, dem Alten Bad Pfäfers und in Vaduz die «Bad RagARTz» statt. 2600 Tonnen Kunst, 17 Künstler aus 17 Ländern stellen 400 teilweise riesige Kunstwerke unter freiem Himmel aus. Es soll eine individuelle Begegnung mit Kunst, die auch die Natur einbezieht und verwandelt, sein. Das Ärzteehepaar Hohmeister, die Gründer der Skulpturausstellung, hat auch dieses Mal wieder eine beeindruckende Schau von Kunst



Die gelbe Schnecke ist der Werbeträger der Freilichtausstellung in Bad Raganz, die der Kulturverein besuchte. Foto zVg

im sozialen Raum und in der Natur geschaffen. In diesem steht die Ausstellung unter dem Motto «Eile mit Weile – Verweile». Die gelbe Schnecke ist der Werbeträger und ist in allen Grössen in ganz Bad Raganz vorhanden. Das Ziel ist, aus der Kunst bleibende Werte zu formen in einer Welt, in der Wertewandel und die Vernichtung von Werten schneller voranschreiten denn je.

Die Farbe Gelb symbolisiert das Sonnenlicht, die Erkenntnis und das Gedeihen des Lebendigen, aber auch den Herbst und die Reife. Die Begegnung mit der Kunst im Dorf oder auf dem zehn Kilometer langen Skulpturenweg hat einen besonderen Reiz, erst recht in der sich vom Sommer in den Herbst verändernden Natur. Farbe und Licht entfalten inmitten der Bergwelt plötzlich eine ganz andere Wirkung der Skulpturen. An der Führung wurden dem Kulturverein einige Künstler mit ihren Werken vorgestellt, leider konnte nicht alles gesehen werden. Manche äusserten den Wunsch, nochmals die Skulpturenschau zu besuchen. Alle waren begeistert von der Vielfalt der Schau und reisten zufrieden wieder heim.

Nelly Owens, Kulturverein
Allschwil-Schönenbuch

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

Sa, 22. September, 17.30 h: Eucharistiefeier

So, 23. September, 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 24. September, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 26. September, 9 h: Eucharistiefeier.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 23. September, 10.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 27. September, 19.15 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 23. September: 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 25. September, 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 23. September, 10 h: Christuskirche, Claude Bitterli, Pfarrer, Gottesdienst für Klein und Gross, Kirchenkafee.

Do, 27. September, 9 h: Morgenbesinnung im Kirchli.

Weitere Veranstaltungen

Taizé-Gebet. Fr, 21. September, 19 h: Kirchli.

Sakraler Tanz. Di, 25. September, 18 h: Kirchli.

Taizé-Gebet. Mi, 26. September, 19 h: Kirchli, einsingen ab 18.30 Uhr.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 23. September, 9.30 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche, Allschwil.

Di, 25. September, 18 bis 19.30 h: Chorprobe im Kirchgemeindsaal.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM
AM BACHGRABEN

Sa, 22. September, 10.15 h: Röm. kath. Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

Fr, 21. September, 20 h: Visionsevent «Zäme fürs Dreiländereck» im RhyPark Basel.

So, 23. September, 10 h: Erntedank – Gottesdienst.

Di, 25. September, 20 h: Gebetsabend.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 21. September, 16 h: KCK (Kids Club im Kino. Alle infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com)

So, 23. September, 10 h: Familiengottesdienst mit anschließendem Mittagessen – «Bring & Share» Für Jung und Alt, für Gross und Klein.

Frauenverein

Ausflug nach Solothurn

Am 13. September bei herrlichem Wetter trafen sich 29 Mitglieder des Frauenvereins St. Peter und Paul zum jährlichen Vereinsausflug. Die fröhliche Gruppe bestieg den Bus hinter der Kirche St. Peter und Paul und wurde direkt vor das Baseltor in Solothurn chauffiert. Von da aus war es nur noch ein kurzer Weg zum historischen Restaurant Baseltor, wo ein köstliches Mittagessen in modernem und zugleich in historischem Ambiente serviert wurde. Zum Dessert wurde die Spezialität Solothurner Torte genossen, deren Rezept 100 Jahre alt ist.

Die Geschichte des Hauses lässt sich lückenlos bis 1674 zurückverfolgen. Zwischen 1813 und 1874 diente es als Domherrensitz. Am Nachmittag wurde die Altstadt in individuellen Gruppen erkundet. Sie wurde zwischen 1520 und 1790 grösstenteils im Stil des Barocks erbaut und wird als schönste Barockstadt der Schweiz bezeichnet. Auch die eindruckliche St.-Urnen-Kathedrale wurde rege besucht. Die Zeit verflieg im Nu und schon wurde der Heimweg angetreten, der die Damen ein Stück der Aare entlang, durch heimelige Dörfer und die schöne Solothurner Landschaft führte.

Christina Schäuble,
Frauenverein St. Peter und Paul



Die Damen genossen ihren Ausflug nach Solothurn. Foto zVg

Kirchenchor

Kirchenchor singt und hält seine GV ab

Der Kirchenchor St. Peter und Paul singt am Samstag, 22. September, um 17.30 Uhr im Gottesdienst Teile aus der Messe von Pater Ambrosius Stierlin OSB, Mariastein. Im Anschluss hält der Chor seine Generalversammlung im grossen Pfarreisaal. Erhofftaufeine «fruchtbare Sitzung» mit allen aktiven Sängern und Sängerinnen und freut sich auf diesen Abend, bei dem sie auch wieder auf die Kochkünste von Raimondo Caruso zählen dürfen.

Anita Bingesser,
Kirchenchor St. Peter und Paul

Badminton 1. Liga

Von Neuzugängen und Rückkehrern

Nach dem Aufstieg will das auf mehreren Positionen veränderte Team Smaesch die Klasse halten – mindestens.

Von Elias Stark*

Das Team Smaesch startet mit grossen Ambitionen in die neue Spielzeit. Nach einer dominanten letzten Saison in der 2. Liga zog man vor gut vier Monaten in die Playoffs ein – in denen die Allschwiler gegen die Union Tafers-Fribourg chancenlos blieben. Weil aber in der 1.-Liga-Gruppe 102 ein Platz unbesetzt blieb, kommt es in der neuen Saison erneut zum Duell mit den Westschweizern.

Neue und alte Gesichter

Viele Spieler werden sich jedoch nicht mehr begegnen. Von der Allschwiler Aufstiegs Mannschaft machen mit Nora Lang, Manuel Stark und Lucas Frauchiger nur drei der acht Stammspieler den Schritt in die 1. Liga. Zwei Neuzugänge und zwei Rückkehrer sollen die Lücken schliessen und das Team mindestens zum Ligaerhalt führen.

Zweifache Verstärkung bei den Damen kommt vom letztjährigen Konkurrenten SC Uni Basel. Mit



Zurück bei seinem Stammclub: Elias Stark hofft, sich mit dem Team Smaesch in den oberen Tabellenregionen zu positionieren.

Foto Walter Meier

Céline Verrelli und Zorea Merki soll das Team gleichzeitig verstärkt und weiter verjüngt werden. Die beiden werden sich jedoch wohl erst an das höhere Niveau der 1. Liga herantasten müssen.

Keine Anlaufzeit erwartet man beim Team Smaesch von den beiden Rückkehrern. Sivin Manjaly, der immerhin die halbe letzte Saison bei den Allschwilern gespielt hatte, war im Winter zum BC Einigen/Spiez in die NLB gewechselt, wo er im Frühling jedoch nur noch zu einem

Einsatz kam. Ein weiterer Rückkehrer aus der Nationalliga fand sich im alten und neuen Captain Elias Stark, der nach einer erfolgreichen Saison beim BC Luzern zu seinem Stammclub zurückkehrt.

Junge Mannschaft

Beim Team Smaesch gibt man sich auf jeden Fall zuversichtlich. Dass das Mindestziel Ligaerhalt heisst, ist angesichts der letzten 1.-Liga-Erfahrungen klar. Doch dass das Kader der diesjährigen Mannschaft Hoffnungen schürt, zeigt die offizielle Zielvorgabe des Team-Leads: «Um den Aufstieg spielen» heisst es dort.

Dass es für den Aufstieg reicht, glaubt Manjaly fest. Auch Stark ist von den Qualitäten seines Teams überzeugt, bleibt jedoch zurückhaltender: «In unserer Gruppe spielen drei Clubs, die letztes Jahr noch in der Nationalliga vertreten waren. Und mindestens gleich viele Teams wollen da auch wieder hin.»

Wie stark die junge Allschwiler Mannschaft (im Durchschnitt 21 Jahre jung) wirklich ist, wird sich im ersten Saisonspiel zeigen. Heute Freitag, 21. September, trifft das Team um 19.30 Uhr in der Turnhalle Gartenhof auf den BC Villars-sur-Glâne, ein Gegner, der vor zwei Jahren noch deutlich zu stark war.

*für den ABC Smash

Schwimmen

Gute Masters-EM-Resultate

Am Anlass in Kranj waren drei Allschwiler mit von der Partie.

Vorletzte Woche fanden in Kranj, Slowenien, die Europameisterschaften der Masters statt. Mastersschwimmen nennt man den aktiven Seniorensport im Schwimmen. Insgesamt nahmen Athletinnen und Athleten aus insgesamt 42 Nationen teil, wobei die ältesten Schwimmer bereits ein stattliches Alter von 90 Jahren erreicht hatten.

Der Schwimmclub Allschwil wurde dieses Jahr von einer kleinen Delegation, bestehend aus Aline Schärer, Fabienne Graf und Lukas Roessler, vertreten. Die drei bestritten insgesamt zehn Einzelrennen und erzielten dabei gute bis sehr gute Resultate.

Gegenüber den vergangenen Teilnahmen an internationalen Gross-



Allschwiler Trio in Slowenien: Fabienne Graf, Aline Schärer und Lukas Roessler hatten auch abseits des Beckens eine tolle Zeit in Kranj.

Foto Aline Schärer

veranstaltungen zeigte sich die diesjährige EM in einem eher überschaubaren Format. Der Anlass war sehr gut organisiert und liess neben den Rennen genügend

Zeit, um die Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Spezialitäten Sloweniens zu erkunden.

Aline Schärer

für den Schwimmclub Allschwil

Termine

Allschwiler Badminton Club Smash

Freitag, 21. September

19.30 Uhr Team Smaesch 1 (1. Liga) – BC Villars-sur-Glâne Gartenhof

Fussballclub Allschwil

Freitag, 21. September

20.30 Uhr Senioren 30+ – FC Liestal Im Brüel

Samstag, 22. September

9.30 Uhr Junioren Ea – FC Aesch Im Brüel

11.00 Uhr Junioren D Promotion – BSC Old Boys Im Brüel

11.30 Uhr Junioren Db – VfR Kleinhüningen Im Brüel

14.00 Uhr Junioren C2 – SC Dornach Im Brüel

16.30 Uhr Junioren B2 – FC Diegten Eptingen Im Brüel

Sonntag, 23. September

9.00 Uhr Junioren G Turnier Im Brüel

13.00 Uhr Coca-Cola Junior League A – FC Wohlen Im Brüel

15.30 Uhr FC Allschwil 3 – ASC Sparta-Helvetik Im Brüel

Dienstag, 25. September

20.15 Uhr Coca-Cola Junior League A – FC Reinach Im Brüel

Mittwoch, 26. September

20.30 Uhr Junioren B Promotion – FC Lausen 72 Im Brüel

Wintersport

Jetzt für die Sportcamps 2019 anmelden

Die beliebten Sportcamps des Sportamts Baselland für den Winter und Frühling 2019 sind ausgeschrieben. Wer die Fasnachtsferien auf Skiern oder auf dem Snowboard verbringen will, sollte die Sportamt-Homepage (www.bl.ch/sportamt) konsultieren, wo die Details zu den acht Camps aufgelistet sind. Mitmachen können im Kanton Basel-Landschaft wohnende Kinder und Jugendliche, welche den entsprechenden Jahrgang haben (variiert von Camp zu Camp). Eine rasche Anmeldung wird empfohlen, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Camps erfreuen sich grosser Beliebtheit. Sportamt BL

Fussball 2. Liga interregional

Zu wenig, um die eigene Ungeschlagenheit zu wahren

Der FC Allschwil verliert ein umkämpftes, aber kein hochstehendes Derby gegen Muttenz mit 0:1 (0:1).

Von Alan Heckel

In der 6. Runde hat es auch den FC Allschwil erwischt: Die Blauroten kassierten zu Hause gegen den SV Muttenz die erste Saisonniederlage. Weil auch der SC Dornach zu Hause Binningen unterlag, kam es an der Tabellenspitze zum grossen Zusammenschluss: Binningen, Muttenz, Dornach und Allschwil belegen die Plätze 1 bis 4 und weisen allesamt 13 Punkte auf dem Konto auf.

Die Pleite gegen Muttenz war nicht zwingend, hatte aber auch eine gewisse Logik. Die einzige echte Allschwiler Chance hatte Luca Guarda, der in der Nachspielzeit aus wenigen Metern in die Arme von Gästegoalie Valentino Reist schoss. «Es ist nicht so, dass wir megalomant gewesen wären, aber insgesamt war das zu wenig – vor allem auf den letzten 30 Metern», konstatierte FCA-Trainer Sohail Bamassy.

Die Muttenzer hatten in einem umkämpften, aber spielerisch bestenfalls durchschnittlichen Derby ein Chancenplus, auch weil sie in der



Viel Kampf, wenig spielerische Elemente: Der Allschwiler Loic Limanaj duelliert sich mit dem Muttenzer Loris Minnig (vorne). Foto Alan Heckel

Schlussphase mehr Platz zum Kontern hatten. Doch letztlich reichte ihnen der Kopfballtreffer von Manuel Alessio aus der 16. Minute: Allerdings gingen die Meinungen auseinander, ob Allschwils Keeper Marco Schmid den Ball wirklich erst hinter der Linie abgewehrt hatte. Die Zuschauer hinter dem entsprechenden Tor teilten jedenfalls nicht die Meinung des Schiedsrichtertrios um Alexander Tester.

Der Ref war nach Spielschluss in beiden Lagern ein Thema. «Wir

haben aber nicht wegen des Schiris verloren», stellte Allschwils Assistentstrainer klar. Was man dem Unparteiischen vorwarf, war, dass er zu schnell Verwarnungen aussprach. «Vier gelbe Karten, je zwei pro Team, waren viel zu streng», fand Bamassy. Da in der 2. Liga interregional Strafpunkte wichtiger als die Tordifferenz sind, war die Aufregung nachvollziehbar. Und weil Tester aus der Region ist (er pfeift für den SC Soleita Hofstetten), konnten Allschwiler und

Muttenzer nicht verstehen, wieso sie von einem «eigenen» Schiedsrichter gegenüber den Teams aus Bern und dem Jura «benachteiligt» wurden.

Am Sonntag, 23. September, gilt der Allschwiler Fokus nicht mehr Schiedsrichtern und Strafpunkten, sondern dem FC Liestal. Bei einem der Aufstiegsfavoriten wollen die Blauroten zurück in die Erfolgsspur finden. Anpfiff im Stadion Gitterli ist um 14 Uhr.

Telegramm:

FC Allschwil – SV Muttenz
0:1 (0:1)

Im Brüel. – 300 Zuschauer. – Tor: 16. Alessio 0:1.

Allschwil: Schmid; Limanaj, Schuler, Cosic (27. Neziraj); Lack; Fonseca (75. Farinha Silva), Ackermann (62. Ceccaroni), Guarda, Bellemare; Domoraud, Sudar (75. Ahmeti).

Bemerkungen: Allschwil ohne Centamore, Michele Fedele, Ribbisi (alle verletzt), Cueni, Gartmann, Liechti, Lomma und Nüssli (alle 2. Mannschaft). – Platzverweise: 51. Sprecher (Foul, 2. Verwarnung), 62. Limanaj (Foul, 2. Verwarnung). – Verwarnungen: 38. Sprecher, 41. Sudar, 44. Schuler, 50. Neziraj (alle Foul), 50. Limanaj (Reklamieren), 69. Ceccaroni, 80. Muelle, 88. Kurt, 94. Minnig (alle Foul). – Cosic verletzt ausgeschieden.

Racketlon

Spannung in drei umkämpften Kategorien

Am 12. Allschwiler Turnier gab es bekannte und neue Sieger.

Auch wenn es für einmal leider kein Damen-Tableau gab, die 32 Teilnehmer am 12. Allschwiler Racketlon-Turnier bei den drei Herren-Kategorien kämpften letzten Samstag im Sportcenter Vitis um jeden Punkt. Sie konnten beim Spaghetti-Essen à discretion ihre Kraftreserven wieder füllen und hatten sichtlich Spass an diesem Anlass. Am Ende waren es in allen Kategorien hart umkämpfte Finalsiege und jeweils die besten vier konnten bei der Siegerehrung die tollen Preise der Sponsoren entgegennehmen.

In einer Vierer-Gruppe wurde der beste Spieler der Kategorie A gesucht. Mit Oliver Bühler war auch der Titelverteidiger und Sieger der letzten beiden Austragungen dabei. Trotz



Siegerfoto der Kategorie A: Steven Bühler, Oliver Bühler, Danijel Batinic und Michael Strässle (von links) machten den Besten unter sich aus.

Foto Pascal Hügli

einer klaren Niederlage im Tischtennis gegen seinen Bruder Steven schaffte er den Hat Trick. Zweiter wurde Michael Strässle vor Steven Bühler und Danijel Batinic.

Zwölf Teilnehmer kämpften in der Kategorie B um den Turniersieg. Im Final trafen Reto Schaltenbrand

und Pascal Hügli aufeinander. Dort konnte Hügli das Tischtennis klar, Badminton und Squash jeweils knapp für sich entscheiden. Somit musste er im Tennis «nur» fünf Punkte erspielen, was gegen einen ehemaligen R1-Spieler nicht einfach werden würde. Beim Stand von 4:9

holte sich der Mann vom RC Fricktal den Sieg mit einem unerreichbaren Stoppball.

Mit 16 Teilnehmenden hatte die Kategorie C am meisten Spieler, welche um den Turniersieg kämpften. In diesem Tableau war mit Susan Rutschmann die einzige Frau an diesem Turnier vertreten. Letztlich schafften es Tim Buser und Thorsten Hainke ins Endspiel. Dort konnte Buser den knappen Vorsprung vor dem Tennis nach Hause spielen und gewann bei seiner ersten Teilnahme die Kategorie.

Der RC Fricktal, der das Turnier mit dem SC Allschwil organisiert hatte, dankt allen, die das 12. Allschwiler Racketlon-Turnier zu einem speziellen Anlass gemacht haben. Die Organisatoren hoffen, bei der 13. Ausgabe im Februar/März 2019 (Datum noch nicht bekannt) wieder auf eine grosse Anzahl Teilnehmer zu zählen. Pascal Hügli, Turnierleiter

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 38/2018

Einwohnerratsbeschlüsse vom 12. September 2018

Bereinigung der Traktandenliste

Der Antrag von Etienne Winter, SP-Fraktion, Traktandum 9 Geschäft 4367 «Risikomanagement in der Gemeindeverwaltung» auf die nächste Sitzung zu verschieben, wird einstimmig angenommen.

Traktandenliste

Geschäft 4405

Als Ersatz-Mitglied in die Kommission für Bauwesen und Umwelt, anstelle des zurückgetretenen Simon Maurer, SP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020) wird in stiller Wahl Flavia Tschan, SP-Fraktion, gewählt.

Geschäft 4362B

Geschäft 4370B

Der Bericht des Gemeinderates vom 22.08.2018 betreffend Quartierplanungen «Wohnen Wegmatten» und «Heuwinkel», Naturgefahren wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die ursprünglichen Regularien zum Hochwasserschutz werden einstimmig bei einer Enthaltung in der Quartierplanung «Wohnen Wegmatten» belassen.
2. Die Quartierplanung «Wohnen Wegmatten», bestehend aus Quartierplan und dem ursprünglichen Quartierplan-Reglement, wird einstimmig zugestimmt und dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft zur Genehmigung vorgelegt.
3. Die Quartierplanung «Heuwinkel» wird einstimmig dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft zur Genehmigung vorgelegt.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4362B/4370B einstimmig als Ganzes abgeschrieben.

Geschäft 4184B

Der Bericht der Kommission für Sicherheit, Finanzen und Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste vom 13.08.2018 betreffend Totalrevision des Reglement über die Entschädigung der Behörden, Kommissionen und Nebenfunktionen der Einwohnergemeinde Allschwil vom 24.05.2000 – Zurückstellung des Berichtes Geschäft 4184A wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Den Bericht 4184B betreffend der Zurückstellung des Berichtes in Sachen Totalrevision des Reglements über die Entschädigung der Behörden, Kommissionen und Nebenfunktionen der Einwohnergemeinde Allschwil, Bericht 4184A, wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4184B als Ganzes abgeschrieben.

Geschäft 4313/C

Das Postulat von Henry Vogt, SVP-Fraktion, vom 12.09.2016 betreffend Verkehrssituation Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg wird auf Antrag von Etienne Winter, SP-Fraktion, mit 30 Ja zu 4 Nein bei 2 Enthaltungen an die Kommission für Bauwesen und Umwelt überwiesen.

Geschäft 4364/A

Der Bericht des Gemeinderates vom 21.03.2018 sowie der Bericht der Kommission für Bildung, Kul-

tur, Gesundheit und Soziales, vom 28.05.2018 betreffend Reglement zur Ausrichtung von Zusatzbeiträgen zu den Ergänzungsleistungen wird in zweiter Lesung beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Einwohnerrat beschliesst einstimmig das Reglement zur Begrenzung von Zusatzbeiträgen zu den Ergänzungsleistungen.
2. Das Reglement zur Begrenzung von Zusatzbeiträgen zu den Ergänzungsleistungen der Einwohnergemeinde Allschwil wird einstimmig nach Genehmigung durch die Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft durch den Gemeinderat in Kraft gesetzt.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4364/A einstimmig als Ganzes abgeschrieben.

Gemäss § 121 des Gemeindegesetzes unterliegen die Beschlüsse Geschäft 4362B/4370B und 4364/A dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist läuft am 22. Oktober 2018, 24.00 Uhr ab.

Die Gemeindeverwaltung ist am Nachmittag vom 21. September 2018 geschlossen

Wegen eines Mitarbeitendenanlasses ist die Gemeindeverwaltung Allschwil am Freitag, 21. September 2018, am Nachmittag ausnahmsweise geschlossen. Dies betrifft sämtliche Büros der Gemeindeverwaltung, den Werkhof sowie den Friedhof. Wir danken für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Bestattungen

Ittensohn, Dora

* 30. Mai 1922
† 14. September 2018
von St. Margrethen SG
wohnhaft gewesen in Binningen,
Wassergrabenstrasse 3

Ruepp, René

* 4. Dezember 1927
† 11. September 2018
von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

071/1444/2018 Bauherrschaft: Goop Paul AG, Hintermeister-Goop Fränzi und Roman, Stockbrunnenrain 11, 4123 Allschwil. – Projekt: Kamin für Gasheizung, Parzellen C1237 und C1720BR, Stockbrunnenrain 11, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Goop Paul AG, Hintermeister-Goop Fränzi und Roman, Stockbrunnenrain 11, 4123 Allschwil.

072/1456/2018 Bauherrschaft: Mefrimo AG, Baselstrasse 25, 4153 Reinach. – Projekt: Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle, Parzelle A743, Steinbühlweg (58), 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Fir-

ma/Person: Haab Schneider Architekten, Altenmattweg 3, 4144 Arlesheim.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens 1. Oktober 2018 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rhein-

str. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt

Nachrichten

Thomas Kessler erhielt Schweizer Musikpreis

asc. Der in Allschwil wohnhafte Komponist Thomas Kessler erhielt am 13. September einen Schweizer Musikpreis. Die Schweizer Musikpreise zeichnen das herausragende und innovative Schweizer Musikschaffen aus und tragen zu dessen Vermittlung bei. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Festivals Label Suisse in Lausanne statt. Der 1937 in Zürich geborene Kessler gilt als ein grosser Pionier der elektronischen Musik. Er schrieb eine Reihe bemerkenswerter Kompositionen, führte das Studio für elektronische Musik Basel zu internationalem Ansehen und gründete mit Gérard Zinsstag die «Tage für Neue Musik Zürich». Neben Kessler wurden zwölf weitere Musikerinnen und Musiker sowie ein Ensemble mit einem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet. Irène Schweizer, die dieses Jahr im Piano di Primo al Primo Piano in Allschwil auftrat, erhielt ausserdem den Grand Prix Musik 2018. Beide Preise werden jährlich vom Bundesamt für Kultur (Bak) verliehen. Der Schweizer Grand Prix Musik ist mit 100'000 Franken dotiert, die Schweizer Musikpreise mit je 25'000 Franken.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 183 Expl. Grossauflage
 1 422 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2017)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL

riesiger Staat in Südasien	Klemme, Schlammassel	Geistesblitz	Baselbieter ...wochen (bis 14. 10.)	heute sagt man auch Poster	Strasse m. beidseits Bäumen	grosse Wildkatze	dt. TV-Sender	dort steht Fondation Beyeler	erfolgreicher Roman	
7				er stiehlt in Geschäften			9			
Umlaut		geräuschlos	es befindet sich zwischen Bergen			verrückt	Zeichen f. Eisen		kurz für Industriekaufmann	
				so und klar ist dann ganz klar			6	engl.: sein (Poss.pro.)		
Gebärmutter	8	Ultraschall, Abk.	bestrebt, als schön zu gelten	Mittelalter war eine			Schaumwein			
Föderation			10	Erde, für alte Römer			einfarbig	sieben, als röm. Ziffern	1	
männl. Pferd	lediglich	skandin. Staat					Hochschule	Internetadresse v. Venezuela		
							politische Gemeinde im Bezirk Sissach	Top-Level-Domain v. Israel		
Lichtstreifen	militärischer Verband	kurzer CityExpress		feiner Wind	schmale Vertiefung in d. Erde	Elektroschockgerät	damit fährt man auf Schnee	sumerischer Gott	von geringer Körpergrösse	einschmieren
BL: diese Tours für Gruppen	kurzer Leitfaden	Verpackung einer Ware	Grundnahrungsmittel				Verzierung			
		2			Bodenflächen					...sch = er quakt
schmaler Weg			Schreitvogel		4		Ladeeinheit, Abk.	Zahlwort		
Stadt in Südtirol	Fischfanggerät				Heil-, Zauberkranke					
	3		Eingangsraum				Windrichtung	5		

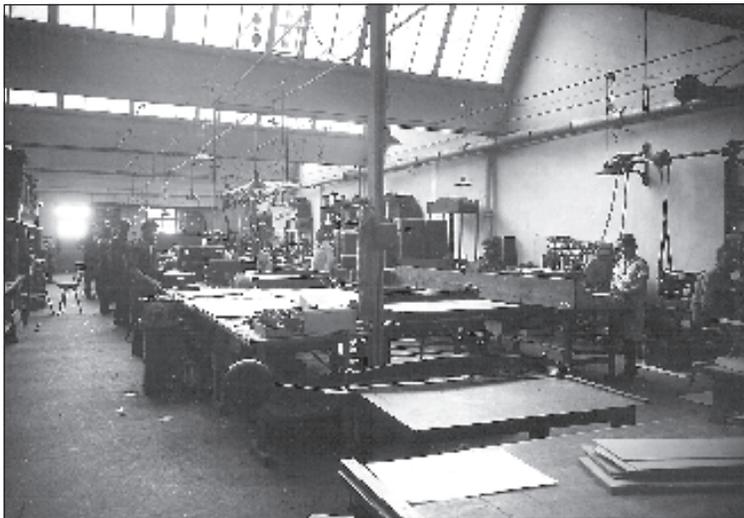
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 2. Oktober die vier Lösungswörter des Monats September zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!

Ein Blick zurück

Industrie in Neuallschwil



«Wit ä Brief, denn schryb ä Brief» so lautete jahrzehntelang der Werbespot der Firma Elco Papier AG in Neuallschwil. 1900 gründete ein J.G. Liechti an der Riehenstrasse 10 im Kleinbasel die Firma für Papierhandel. Als Lokalität diente eine 3-Zimmer-Wohnung, die Küche diente als Packraum. Von Anfang an war dem Unternehmen Erfolg beschieden. Der Aufschwung führte dazu, dass mit der Zeit Niederlassungen in Paris und in St. Louis eröffnet wurden. Im Jahre 1924 verlegte die Firma J.G. Liechti ihre Produktionsstätte nach Neuallschwil an die Baslerstrasse 276. Der damalige Architekt Heinrich Flügel (1869–1947) errichtete einen mit Jugendstilelementen gestalteten Industriebau besonderer Ausstrahlung. 1949 wurde der florierende Betrieb in eine Aktiengesellschaft überführt – es entstand die Elco Papier AG. Das Sortiment reichte von der Vermählungskarte bis hin zum Schreibblock, vom simplen Briefkuvert bis zum Aktenbriefumschlag. Es war auch die Elco, die 1957 das erste Fensterkuvert einführte. 2,5 Millionen Briefumschläge verliessen täglich das Haus. Man exportierte die Papierprodukte nach Deutschland, Holland, Italien, in die ehemalige Tschechoslowakei und belieferte auch den Inlandmarkt. 370 Arbeitsstellen umfasste der Betrieb, der Umsatz betrug 1981 rund 35 Millionen Franken! Die Elco Papier AG war auch während Jahrzehnten mit Produktionsmaschinen an der Muba präsent. Jahrelang unterhielt man eine eigene, vorzüglich ausgestattete Betriebsfeuerwehr, die wenn nötig das einheimische Brandcorps unterstützte. Für die Belegschaft stand eine gut geführte Kantine zur Verfügung. Bedingt durch die aufkommende Globalisierung und moderne Kommunikationsmittel schloss die Papierfabrik 2003 ihre Tore. Das Areal wurde verkauft. Heute erinnert nur noch der Name «Elco-Park» mit seinen gegen 100 erstellten Wohneinheiten an die einstmalig blühende Firma in Neu-Allschwil. Auf dem Bild: Ein Blick in die Zuschneiderei der Elco.

Text Max Werdenberg/Foto Archiv Werdenberg

Spitex

Dalcroze-Rhythmik-Jubiläum

Die Sturzprävention ist eine der Erfolgsgeschichten der Spitex-Fördervereine: Vor fünf Jahren in Binningen lanciert, hat sich die Rhythmik nach Jaques-Dalcroze mittlerweile in vielen weiteren Gemeinden des Leimentals sowie in Allschwil und Schönenbuch etabliert. Das diesjährige Jubiläum feiern die beiden Fördervereine Binningen und Allschwil-Schönenbuch mit einem grossen Fest: Am Freitag, 19. Oktober, um 18 Uhr im Binniger Kronenmattsaal.

Die Fördervereine freuen sich als Referenten namhafte Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Gesundheitswesen zu begrüssen: Reto W. Kressig, Ärztlicher Direktor Universitäre Altersmedizin Felix-Platter-Spital Basel, zeigt die Wirksamkeit dieser Methode anhand von aktuellen Resultaten auf. Claude Janiak, Ständerat, wirft

einen Blick auf den ökonomischen Aspekt der Sturzprävention. Ein kulturelles Highlight bildet das Interview mit Heinz Spoerli, der als ehemaliger Chefchoreograph und Ballettdirektor am Theater Basel unzähligen Menschen die Freude an der Bewegung und der damit verbundenen Kunst näherzubringen weiss. Lassen Sie sich anschliessend von zwei Tänzern verzaubern mit einem Pas de Deux aus dem Stück Coppélia.

Nach einem Apéro riche spielt die Band The Moody Tunes Tanzmusik für jeden Geschmack. Tickets für 5 Franken erhalten Sie ab sofort in folgenden Einrichtungen: Spitex-Zentren Allschwil und Binningen, und in der Amavita Apotheke Paradies.

Lucy Aellig, Spitex Allschwil Binningen, Schönenbuch

www.spitex-abs.ch

Lesung

Der gestrandete Wassermann

AWB. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Westbühne kommt Priska M. Thomas Braun für eine Lesung in die Nähe Allschwils. Sie liest am 27. September um 19.30 Uhr in der GGG Stadtbibliothek Basel West an der Allschwilerstrasse 90 in Basel aus ihrem Debütroman «Der gestrandete Wassermann». Die Autorin, eine gebürtige Baslerin, hat in Australien, England, Israel, Afrika und Italien gelebt und ist heute in Pfeffingen zu Hause. Mit einem Rucksack vollgepackt mit Erfahrung im Reisen und Schreiben – sie arbeitete 25 Jahre lang beim Migros-Magazin – gab

sie 2017 ihren ersten Roman «Der gestrandete Wassermann» heraus. Der Roman handelt von der wohlbehüteten Jane Penrose, die sich an ihrem 25. Geburtstagsfest in den Globetrotter Dave Baxter verliebt. Die beiden träumen vom Glück, heiraten und werden Eltern von zwei Mädchen. Während einer totgeschwiegenen Ehekrise segelt Dave an einem stürmischen Frühlingsabend aufs Meer hinaus. Danach wird sein zerschelltes Boot gefunden, nicht aber seine Leiche.

Die Lesung wird von Karin Misen moderiert. Anschliessend findet ein Apéro statt. Der Eintritt ist frei.

Was ist in Allschwil los?

September

Fr 21. 10 Jahre Martino-Chor
Kulturverein Allschwil-Schönenbuch. Chormusik aus verschiedenen Zeiten und Kulturen. Reformierte Kirche, Baslerstrasse 226, 19.30 Uhr. Eintritt 25 Franken.

Sa 22. Konzert Duo Ligretto
Thomas Kolthaus an der Flöte und Wolfgang Schubart an der Gitarre. Haus B im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Oktoberfest
Pingu Club Allschwil. Mit Musik von den Brugger Buam mit Band. Kirchgemeinde-saal, Schönenbuchstrasse 8,

18 bis 2 Uhr. Eintritt 22 Franken. Ab 18 Jahren. Tickets gibts im Landhus oder unter rufisch@bluewin.ch.

Mo 24. Herbstliches Gitarrenkonzert
Musikschule Allschwil. Gitarrenklasse von Marco Bartoli. Saal der Schule Gartenhof, 18.15 Uhr.

Di 25. Literaturplauderei über Marie Luise Kaschnitz.
14.30 Uhr, Calvinhaus (Baslerstrasse 226), Leitung: Evelyn Gmelin.

Herbstwanderung
Frauenverein St. Theresia. Von Hersberg nach Magden. Wanderzeit circa 2,5 Stun-

den. Nichtmitglieder (Frauen und Männer) sind willkommen. Besammlung Bahnhof Basel SBB, Gleis 15, Abfahrt 13.17 Uhr. Auskünfte unter 061 481 23 15.

Mi 26. Zirkusmusik
Musikschule Allschwil. Klavierklasse von Sylvie Thomas und Violinklasse von Annina Wöhrle. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Do 27. «Selbstbestimmt bis zum Lebensende – ist Exit eine Lösung?»
SeniorenDienst. Vortrag von Marion Schafroth, Vizepräsidentin Exit. Café Alte Post Oberwilerstrasse 3, 14 Uhr.

Oktober

So 7. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt beim Dorfplatz, 8 Uhr. Anschliessend Hock in der Vereinshütte.

Fr 12. Lesung mit Margot Bauer
Buch am Dorfplatz. Die Autorin liest aus «Der Ernst des Lebens». Baslerstrasse 2a, 19 Uhr.

Mi 17. Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

ORIENTTEPPICH-VERKAUF IN IHRER MIGROS PARADIES

Wir beraten Sie gerne exklusiv in der Mall.
Aktion gültig vom 17. bis 29. September.

AUF ALLE ORIENTTEPPICHE

50%
RABATT



Beispiel:
Täbriz Indien, 140x200 cm,
Fr. 945.- statt Fr. 1890.-



Mo – Fr: 8 – 20 Uhr | Sa: 7.30 – 19 Uhr
Spitzwaldstrasse 215 | 4123 Allschwil

Paradies

MIGROS